



pfarrblatt

02

PFARRENÜZIDERS

MITEINANDER | FÜREINANDER

AUSGABE

2 0 1 9

Wichtigtuer

Mumien-Christen
Zuckerbäcker-Christen Pfauen-Christen

Wohnzimmer-Christen

Buchstaben-Doktoren

Fassaden-Christen

Museums-Christen Langweiler
Kletter-Athleten
Salon-Christen

Sicht

Wechsel

ICHBINDA.FÜR

Demut

heitere.Zuversicht
Mut Engagement
Achtsamkeit Entsaugungskraft Neidlosigkeit

Genügsamkeit

Einfachheit Wohlfühlen
Füreinander Miteinander

Herzlichkeit

Urvertrauen

Eigenverantwortung

Hinausgehen

Buona.Sera

Liebe Nüzigerinnen !



Die Faschingszeit ist eine Zeit der Freude und Fröhlichkeit. Auch wir Christen sollten Freude ausstrahlen.

Seit seinem Erscheinen auf dem Balkon von St. Peter mit dem legendären „**Buona sera**“ überrascht mich Papst Franziskus immer wieder mit markigen Sprüchen und unkonventionellen Begriffen, die zum Schmunzeln anregen. Ein Wort taucht in seinen Texten dabei besonders häufig auf: **Freude!**

Unser Papst wünscht sich von uns Christen eine missionarische Freude; die Dynamik des Aufbruchs; die Begeisterung, das weiter zu sagen, was uns erfüllt; den Wunsch, die Botschaft Jesu aus der wir leben, mit anderen zu teilen. Und er warnt uns davor, „**Wohnzimmer-Christen**“ zu werden, die sich behaglich in ihrem Glaubensgebäude einrichten und kein Engagement mehr zeigen. Möchtest du so ein träger und kraftloser „**Salon-Christ**“ sein, der nicht den Mut hat, das Evangelium in die Welt hinauszutragen?“, stichelt er.

Außerdem erhofft sich Franziskus eine kreative Freude; die Lust auf Erneuerung des eigenen und des kirchlichen Lebens; das Interesse an der Vielfalt der Möglichkeiten, die Ideen Jesu zu verwirklichen; den Spürsinn für ungewohnte und spannende Wege. „**Mumien-Christen**“ nennt er diejenigen, die sich gegen Veränderungen sträuben und nur das gelten lassen, was immer schon so war; „**Doktoren des Buchstabens**“, die sich an enge Grenzen klammern und anderen das Leben damit schwer machen. „Nein, so ein „**Museums-Christ**“ willst du bestimmt nicht sein“, provoziert der Papst.

Er träumt auch von einer bescheidenen Freude, von einer inneren Zufriedenheit, von einer ungekünstelten Fröhlichkeit, von der Lebenslust, die sich am Glück der anderen mitfreuen kann. Ein Gräuel sind ihm die „**Pfauen-Christen**“, die sich aufplustern und für etwas Besseres halten; die **Wichtigtu**er, denen es vor allem um die eigene Macht geht; die „**Kletterathleten**“, die nur ihre Karriere im Blick haben und immer nach oben wollen. „Ein ganz normaler Besuch

auf dem Friedhof kann uns helfen, die Namen all jener Personen zu sehen, die sich für unersetzlich hielten“, sagt Franziskus ganz trocken in seiner Weihnachtsansprache an die Kardinäle. Wir können darin seinen, in Ironie verpackten Rat hören: Pass auf, dass du kein eitler, pfauenhafter Christ wirst, dessen Leben einer Seifenblase ähnelt, die nach ein paar Sekunden platzt.

Freude aus dem Herzen

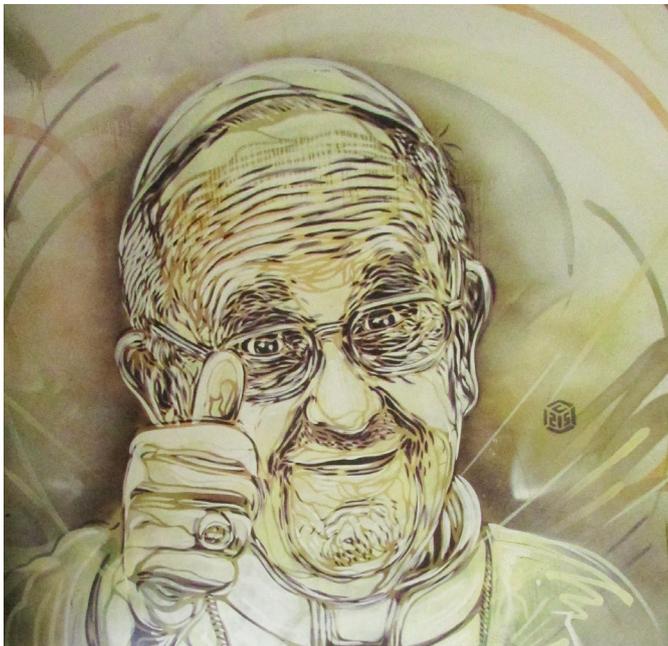
Und schließlich erwartet Franziskus von uns Christen eine herzliche Freude, die wirklich aus dem Herzen kommt; eine heitere Zuversicht, die das ganze Leben prägt; eine engagierte Gelassenheit, wie sie uns Jesus in der Bergpredigt ans Herz legt. Wo die Glaubensfreude nur aufgesetzt ist, spricht Franziskus spöttisch von „**Zuckerbäcker-Christen**“, die zwar „schön anzusehen sind, aber nur wenig beinhalten“. Sei kein „**Fassaden-Christ**“, mahnt er, kein „**Schein-Christ**“, der sich nur auf christlich schminkt, dem aber die Schminke schon beim ersten Regenguss herunterläuft.

„Der Ausweis eines Christen ist die Freude“

Ich bin gespannt, wie viele neue Bindestrich-Wortschöpfungen Papst Franziskus noch erfindet, um uns vor einem freudlosen, verklemmten, trägen und oberflächlichen Christsein zu warnen um uns so ein frohes, herzliches und attraktives Glaubensleben schmackhaft zu machen.

Euer Pfarrer

Papst Franziskus | Ist die Luft heraus? Neues aus dem Vatikan



Das sechste Jahr seines Pontifikates ist bald vollendet. Groß waren besonders anfangs die Erwartungen an den „Papst vom Ende der Welt“, dem ersten aus Lateinamerika. Er wäre ein Reformier, ein liberaler, bodenständiger Kirchenmann. Das ließ in vielen Hoffnung nach Veränderung aufkommen. Doch was ist in den letzten sechs Jahren passiert?

Bei den typischen „heißen Eisen“ hat sich nichts geändert: weder können Frauen zu Priesterinnen geweiht noch Priester geheiratet werden. Und auch die letzten Äußerungen zur Homosexualität sind vom anfänglichen, ihm zugeschriebenen Reformgeist, weit weg. Wurde der Reformier eingebremst? Kommt Franziskus in Rom den alten Strukturen nicht an?

Nein definitiv nicht! Franziskus geht einen anderen Weg. Die Reformen möchte er nicht von oben her diktieren, sondern mit den Ortskirchen, oder sogar von ihnen heraus wachsen lassen. Das zeigt etwa der Umgang mit den wiederverheirateten Geschiedenen. Anstatt das große Schiff Petri (1,285 Milliarden Mitglieder!) durch eine neuartige Order aus der Zentrale ins Schwanken zu bringen, will er die Menschen vor Ort zum Umdenken und geistigen Unterscheiden bringen. Vor Ort anstatt aus Rom, soll unterschieden und erneuert werden. Beispielsweise eben ob ein/e wiederverheiratet/e Geschiedene/r zu den Sakramenten zugelassen werden soll oder nicht. Unser Bischof Benno hat einer Empfehlung des Papstes

gehört und in unserer Diözese mit dem beauftragten Priester Anton Bereuter in Bregenz eine Stelle eingerichtet, an die man sich wenden kann und wo unterschieden wird, ob eine Ausgrenzung von den Sakramenten angebracht ist oder nicht.

Franziskus möchte die Kirche auf Vordermann bringen, und das **von der Ortskirche her**. Das hieße dann, dass diese **Erneuerung** bei uns in Nüziders begäme. Doch sogar das ist noch zu grob gefasst: Die Erneuerung **beginnt bei jedem einzelnen Katholiken!** Auf die Frage, was sich an der Kirche endlich ändern müsse, antwortete einst die hl. Mutter Teresa von Kalkutta dem Journalisten „ich und Sie müssen sich ändern“. Darauf, dass der Papst auch eine solche Haltung vertritt, weisen auch etliche Predigten und Ansprachen des Papstes immer wieder. Etwa wenn er in einer Predigt drei Signale aufzählt, die zeigen, dass man nicht liebt, die brennende Frage stellt, ob man ein Christ des Sagens oder des Tuns ist oder im Advent dazu auffordert, Frieden zu schließen. Große Veränderungen beginnen im Kleinen. **Kein/e Christ/ in sollte sich hinter einer mutlosen und resignativen Haltung verstecken**, indem er sagt: „Was kann denn ich schon ausrichten?“ Eine gewisse Ohnmacht ist angesichts der Notwendigkeit zu Reformen in jeder einzelnen Person, der Welt und der Kirche nachvollziehbar. Dennoch dürfen wir nicht vergessen, dass Jesus uns den Heiligen Geist mit seinen Gaben zur Seite gestellt hat. **Eine der Gaben heißt Mut und um diese Gaben kann man beten.**

Am 13. März wird es sechs Jahre her sein, seit Franziskus gewählt wurde. In dieser Zeit hat er auch schon manche Krise überwunden. (Missbrauchsfälle in Nord- und Südamerika, „Dubia-Kardinäle“...) Nicht nur einmal wurde sein baldiger Rücktritt vermutet... Das Planen zur Reform der Kurie ist in vollem Gange und eine Gesamtkirche kann man nicht à la „Rupf und Hudli“ reformieren. Daher zählt er so sehr auf uns, auf dich und mich, dass wir uns erneuern ehe sich alles um uns ändert.

Die Luft ist beim Papst noch nicht heraus, und schon gar nicht, solange wir ehrlich auf dem Weg unserer persönlichen Erneuerung sind. Oder sind wir noch gar nicht bewusst und entschieden auf diesem Weg?

Gabriel Steiner

Bunte Bilderschau |

über die Aktivitäten des Mädchenchors

Im September starteten wir mit einer gemütlichen Kennenlernprobe mit verschiedenen Spielen aus der Ludothek. Wir hatten viel Spaß dabei!



Leider mussten wir uns von einigen Sängerinnen verabschieden. Als Andenken an die Zeit im Chor bekamen die Mädchen eine Urkunde.

Schön, dass ihr ein Teil unserer Gemeinschaft ward und alles Gute für euren weiteren Lebensweg!



Im Aufnahmegottesdienst konnten wir dieses Jahr 15 Mädchen offiziell in unserer Gemeinschaft des Mädchenchors willkommen heißen.

Selig, die da lachen |

heiter bis heilig



Ende November fuhren die älteren Sängerrinnen ins vorweihnachtliche Dornbirn, um ein besonderes Kirchenkonzert zu besuchen. Die exzellenten A capella - Bands Vivavoce aus Deutschland und Naturally 7 aus New York bescherten uns einen Konzertabend der Extraklasse, der uns lange in Erinnerung bleiben wird!



Mit viel Spaß und vollem Einsatz gestalteten wir ein Geburtstagsgeschenk für unseren Pfarrer Karl.



Ein paar Mädchen nutzen die Miniausweis-Aktion und trauten sich in Schruns-Tschagguns auf das glatte Eis!



Kurz vor Weihnachten gestalteten wir mit dem Lied "Zünd ein Licht an" musikalisch die Rorate des Kinderliturgiekreises mit und waren dann am Abend mit ein paar Liedern beim Adventfenster auf dem Kirchplatz dabei.

Auch dieses Jahr gestalteten wir die Kindermette mit Liedern und einem Krippenspiel und stimmten Jung und Alt auf den Heiligen Abend in ihren Familien ein.



Auf den Weg gemacht ... |

erfolgreiche Sternsingeraktion 2019

„Alle Jahre wieder“ – kein Weihnachtslied trifft das Motto der Sternsinger besser, denn auch dieses Jahr machten sich wieder Kinder und Jugendliche im Zeichen der guten Sache auf den Weg.



Mit einer Rekordanzahl von 92 Sternsängern starteten wir mehrere Wochen vor Weihnachten mit den Proben. Zu diesem Anlass durften wir wieder die Projektpartner in unserer Gemeinde herzlich willkommen heißen.

Die Sternsingeraktion unterstützt dieses Jahr das Projekt „Child Alert“ auf den Philippinen, das sich vor allem für Kinderrechte einsetzt. Viele Fragen und interessante Gespräche später waren unsere Sternsinger beeindruckt von den Geschichten dieser Kinder und somit top motiviert für ihre Mission.



Es hat gewirkt, denn auch dieses Jahr dürfen wir uns über ein unglaubliches Spendenergebnis von rund € 17.100,- freuen. Wir danken euch Nützigen von Herzen für eure Mithilfe und Großzügigkeit.

Als Pfarrverantwortliche gilt unser Dank aber vor allem den fleißigen Händen im Hintergrund, ohne die eine solch aufwendige und zeitintensive Aktion nicht möglich wäre. Jedes Jahr müssen die Könige auf ihren guten Dienst vorbereitet werden, die Kleider gereinigt sein, für Stärkung mittags und abends ist immer gesorgt – all das ist nicht mehr selbstverständlich und wir sind dankbar für alle Menschen, die uns schon mehrere Jahre immer wieder bei diesen Arbeiten unterstützen. Ursulas und mein größter Dank gilt also all den Königen und Königinnen, den Köchinnen und den Begleitern und Begleiterinnen, die einen Tag ihrer Weihnachtsferien opfern und anderen Kindern, die es weniger gut haben, damit helfen wollen.

Auch im Jahr 2020 werden wir wieder dem Stern folgen und bis dahin wünschen wir euch ein gesegnetes und gesundes Miteinander. Der Weihnachtsstern soll über euch leuchten. *Miriam Moll und Ursula Spalt*



Weitere Fotos findet Ihr auf der Homepage!





Pfarrchronik |

Taufen | aufgenommen in die Glaubensgemeinschaft

Rosalie Vögel, Thüringen 12.01. Paul Schreieck, Ludesch 12.01.

Geburtstage | das Leben feiern

Erich Burgartz, Siedlerweg 17	01.02.1940	Norma Padpad, Oferstweg 17	10.02.1943
Ingeborg Ludescher, Tänzerweg 1a	02.02.1941	Bruno Walter, Zersauen 11	10.02.1944
Dr. Hans Widerin, Oferstweg 15	03.02.1941	Johanna Kapeller, Im Hag 28	12.02.1930
Rosmarie Bayer, Rhätikonstr. 7	08.02.1941	Hugo Engstler, Im Daneu 6	13.02.1936
Else Suitner, Fäschaweg 7	08.02.1939	Petronella Gaßner, Im Daneu 16	19.02.1932
Gertrud Bitschnau, Walgaustr. 43	09.02.1939	Johann Moosbrugger, Kirchstraße 10	26.02.1942
Helene Feßler, Sonnenbergstr. 6	10.02.1934	Roland Hirt, Zwischenhäg 10	28.02.1944

Sterbefälle | Gott in deine Hände lege ich meinen Geist

Anna Frei, Jahrgang 1931 20.12. Ewald Frei, Jahrgang 1927 09.01.
 Günther Fischbach, Jahrgang 1949 23.12.

Bruder und Schwester in Not - Sammlung

Im vergangenen Dezember wurden bei der Aktion Bruder und Schwester in Not **Euro 3.145,00** eingenommen. Den spendenfreudigen Messbesuchern sagen wir ein herzliches Vergelt's Gott!

Country-Christmas - Konzert in der Pfarrkirche



Am 26. Dezember 2018 hat in der vollbesetzten Pfarrkirche das Country-Christmas-Konzert mit **Cesar & Go-West** und dem **Gast-Star Britta T.** stattgefunden.

Den Reinerlös in Höhe von € 2.051,18 spendete der in Nüziders wohnhafte Sänger und Mundharmonika-Spieler Cesar Galehr der Pfarre. Pfarrer Karl freute sich sehr über die großzügige Unterstützung seines Cousins.

Herzlichen Dank!



Gottesdienste

1. Samstag im Monat

Samstag

Sonn- und Feiertage

Montag, Dienstag, Freitag

1. Freitag im Monat (Herz Jesu)

Mittwoch

18.00 Uhr in Laz

19.00 Uhr

10.00/19.00 Uhr

07.15 Uhr in St. Viner

19.00 Uhr

19.00 Uhr

Freitag	01.02.		Herz-Jesu-Freitag
	08.00 Uhr		Gottesdienst mit den Erstkommunionkindern und den Volksschülern, Kerzenweihe
	19.00 Uhr		Gottesdienst, anschließend Anbetung
Samstag	02.02.		Darstellung des Herrn, Maria Lichtmess , Hebr 2, 11-18; Lk 2, 22-40
	18.00 Uhr		Vorabendmesse in Laz
	19.00 Uhr		Vorabendmesse in der Pfarrkirche mit den Firmlingen, Kerzenweihe und Blasiussegen, Verkauf von geweihten Kerzen
Sonntag	03.02.		4. Sonntag im Jahreskreis; 1 Kor 12, 31-13; Lk 4, 21-30 Nach den Gottesdiensten wird der Blasiussegen erteilt.
Dienstag	05.02.		Hl. Agatha ; geweihtes Brot ist bei der Bäckerei Begle erhältlich
Samstag	09.02.	19.00 Uhr	Vorabendmesse
Sonntag	10.02.		5. Sonntag im Jahreskreis; 1 Kor 15, 1-11; Lk 5, 1-11
Samstag	16.02.	19.00 Uhr	Vorabendmesse
Sonntag	17.02.		6. Sonntag im Jahreskreis; 1 Kor 15, 16-20; Lk 2, 20-26
Freitag	22.02.	19.00 Uhr	Friedensgebet in der St. Viner Kirche
Samstag	23.02.	19.00 Uhr	Vorabendmesse
Sonntag	24.02.		7. Sonntag im Jahreskreis; 1 Kor 15, 45-49; Lk 6, 27-38

Friedensgebet

Freitag
22. Februar 2019
19.00 Uhr
St. Viner Kirche



Wir laden Sie herzlich ein
am 07.02. um 09.00 Uhr und
am 21.02. um 14.00 Uhr zum

Frauen



Pfarrbüro

Wir sind persönlich für Sie da.

Montag bis Freitag zwischen 8 u. 12 Uhr.

Sollten Sie telefonisch niemand erreichen, hinterlassen Sie bitte eine Nachricht auf dem Anrufbeantworter, wir rufen verlässlich zurück.

Telefon: 05552/62456, Fax-DW 4,
Mail: pfarramt.nueziders@aon.at

Liebe Nüziger!

Leserbrief

Ich habe mich sehr gefreut und danke herzlich für die nette Gratulation zu meinem 60-jährigen Professjubiläum.

Hinter mir liegt eine lange Wegstrecke, auf die ich heute froh und dankbar zurück schauen darf.

„Einer ging immer mit!“ In dieser Gewissheit werde ich weiter mutige Schritte in die kommende Zeit machen. So wünsche ich euch, liebe Nüziger, den Segen der heiligen Weihnacht auch im Jahr 2019. In herzlicher Gebetsverbundenheit

Eure Sr. M. Gertrudis